

# Die Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT). Konferenzbericht

Jan Trna

Im Rahmen der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die von 14. bis 20. August 2022 in Wien unter dem Motto *mit.sprache.teilhabe* stattfand, kamen ca. 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen. Auf der offiziellen Webseite der Tagung erfährt man, dass das Anliegen der IDT einerseits die Weiterbildung der Beteiligten, andererseits die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis ist. Ferner soll es zu einem Erfahrungsaustausch von Personen aus aller Welt kommen, die im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache tätig sind.<sup>1</sup>

Von der Teilnehmer:innenanzahl her stellt die IDT die größte Tagung dieser Art weltweit dar, zudem blickt sie auf eine lange Tradition zurück – sie wurde zum 17. Mal ausgetragen. Die IDT wurde vom Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands in Auftrag gegeben und organisatorisch vom Österreichischen Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache vor Ort betreut.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie konnte man an der Tagung nicht nur in Präsenzform, sondern auch online teilnehmen. Materialien zu Vorträgen waren auf der Onlineplattform Moodle für alle Interessenten einsehbar, einige Vortragende, denen es nicht möglich war, persönlich in Wien anwesend zu sein, wurden online zugeschaltet. Was hervorzuheben ist, ist die Tatsache, dass auch nach Onlinevorträgen rege Diskussionen folgten.

Das Fachprogramm bestand aus am Dienstag, Donnerstag und Freitag abgehaltenen Plenarvorträgen und einzelnen Sektionen, die sowohl vormittags als auch nachmittags stattfanden.

Insgesamt 53 Sektionen, geteilt in 7 Sektionsfelder mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten boten Anlass, neue Fragestellungen zu erarbeiten sowie bereits etablierte zu hinterfragen oder in neue Kontexte zu setzen. Namentlich wurde die Sektionsarbeit in folgenden Bereichen entfaltet: A – Mit Sprache handeln; B – Rahmenbedingungen des Sprachenlehrens und -lernens; C – Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe; D – Ästhetisches Lernen; E – Methodische und zielgruppenorientierte Zugänge zum Sprachenlernen; F – Pädagogische, didaktische und spracherwerbstheoretische Konzepte; G – Lehren und Lernen mit und in digitalen Umgebungen. Im Folgenden wird lediglich die Sektion C ausgeführt, weil ich die meiste Zeit mit dieser verbracht habe.

---

<sup>1</sup> Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer <https://www.idt-2022.at/site/dieidt> [letzter Zugriff: 18. 11. 2022].

Die Sektion C *Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe* wurde in 4 Themenbereiche unterteilt. Mein Beitrag<sup>2</sup> wurde in die Sektion C2 *Landeskunde im Diskurs – diskursive Landeskunde* eingeordnet. Das bereits im Titel der Sektion erwähnte theoretische Konzept *diskursive Landeskunde* betrachtet Inhalte der Landeskunde nicht als feststehende Postulate und lehnt jegliche Normativität bezüglich der Wahrnehmung anderer Kulturen ab. Fokussiert wird der Prozess der diskursiven Aushandlung, indem kulturspezifische Verhaltensweisen nicht zum Gegenstand der Auseinandersetzung werden, sondern Deutungsmuster und „in den diskursiven Aushandlungsprozessen hergestellte Bedeutungen“<sup>3</sup> werden unter die Lupe genommen. In der Sektion wurden theoretisch ausgerichtete Beiträge präsentiert sowie praktische Handreichungen für den Unterricht vorgestellt. Es wurde ein Ermöglichungsraum geschaffen, in dem man über Ausgangspunkte und Grundlagen der *diskursiven Landeskunde* sprechen konnte, indem dieses Konzept auf sein theoretisches und praktisches Potenzial hin befragt wurde.

Die oben angedeutete Wechselbeziehung zwischen Theorie und Praxis sah sich in den Institutionen bestätigt, deren Mitarbeitende in der Sektion C2 Ihre Vorträge präsentiert haben. Anwesend waren nämlich Lehrkräfte von Grundschulen, Gymnasien, Goethe- und Österreich-Instituten sowie Universitäten aus Europa, Asien und Lateinamerika. Die Potenziale der *diskursiven Landeskunde* wurden in Beiträgen ausgelotet, die sich etwa auf authentische Texte, Videos oder digitale Medien für diverse Sprachniveaus fokussierten. Einer kritischen Analyse wurden zahlreiche Lehrwerke unterzogen, wobei u.a. gefragt wurde, wie sich der kulturwissenschaftliche bzw. diskursiv landeskundliche Ansatz bei konkreten Aufgaben umsetzen lässt. Neben Untersuchungen zu Lehrwerken anderer, wurden auch eigene Lehrmaterialsammlungen vorgestellt. Als Beispiele sei das Lehrwerk *Österreich und du* von Manfred Waitzbauer und Rolland Fischer erwähnt. Eine fiktive jugendliche Person zeigt den Lernenden ein anderes Österreich, indem Klischees und reproduzierte Meinungen kritisch hinterfragt werden und eine Sensibilisierung für diverse Betrachtungsweisen angestrebt wird. Als zweites Beispiel kann der Reader *Diskursive Wien-Kunde* von Roksoliana Stasenکو erwähnt werden, in dem Diskurse über Studium, Bibliotheken, Studentenwohnheime, Verkehrsmittel,

---

<sup>2</sup> Der Titel meines Beitrags lautete *Diskursive Aspekte der Sprachvermittlung an der Theater-Fakultät der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst (JAMU) in Brno/Tschechien*. Unter anderem wurde das *Glossar theaterbezogener Begriffe* vorgestellt und diskutiert. Eine an der Theater-Fakultät der JAMU erstellte und weiterentwickelte Plattform, die wichtige Fachbegriffe und -wendungen sammelt und für die akademische Gemeinde der JAMU freigeschaltet wurde. Eines der Ziele des Beitrages war, zu beleuchten, wie diese auf die Lexik ausgerichtete Plattform sowie andere Lernmaterialien für Lese- und Hörverstehen (Theaterbesprechungen, Video-Materialien, Podcasts und ihre Didaktisierungen) für den DaF-Unterricht kreativ angewendet werden können, um die Vermittlung der Spezifika in der deutschsprachigen Theaterlandschaft für tschechische Studierende zugänglicher zu machen. Der Beitrag wird voraussichtlich 2023 in einer Sondernummer der *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* veröffentlicht.

<sup>3</sup> Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer <https://www.idt-2022.at/site/programm/fachprogramm/sektionc2> [letzter Zugriff: 18. 11. 2022].

Geschäfte etc. vertreten sind. Erlernst sollen somit Deutungsmuster für in diesen Bereichen häufig vorkommende Diskurse.

Bei Auseinandersetzungen mit Lehrwerken und theoretischen Ausgangspunkten für ihre Erstellung wurde wiederholt ein Referenzbeispiel herangezogen: Das Lehrwerk *Mitreden* von Claus Altmayer et al. 2016 erschien diese Materialsammlung, in der sich die methodisch-didaktisch ausgearbeiteten Prinzipien der *diskursiven Landeskunde* von Klaus Altmayer in konkreten Aufgaben niederschlagen. Die Lehrkräfte können sich beim praktischen Umgang mit diesem Lehrwerk an zahlreichen didaktischen Hinweisen und Lernzielbeschreibungen orientieren. In manch einem Beitrag wurden Vergleiche zu anderen, meistens interkulturell orientierten Lehrwerken gezogen. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion der C2-Sektion bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, Beobachtungen und Schlussfolgerungen zu *diskursiver Landeskunde* im Allgemeinen wie auch *Mitreden* im Konkreten mit C. Altmayer persönlich zu besprechen. Besonders spannend war die Diskussion über die künftige Ausrichtung und Forschungsausblicke im Bereich der *diskursiven Landeskunde*. Die Sektionsleiter: innen Hee Hyun und Johannes Köck sorgten während der gesamten Sektionsarbeit für eine produktive und zugleich freundliche Stimmung, welche auch im Podiumsgespräch mit C. Altmayer ihren Ausdruck fand und somit den Höhepunkt der Sektion darstellte.

Diejenigen, die neben dem in Räumlichkeiten der Universität Wien untergebrachten Fachprogramm auch andere Eindrücke sammeln wollten, konnten ein breit gefächertes Kulturprogramm in Anspruch nehmen. Konzerte, Autor: innenlesungen, Poetry Slams oder Workshops boten reichlich Gelegenheit, Wien aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. Wer die Stadt im Gehen erkunden wollte, hatte die Möglichkeit, einem der Stadtpaziergänge beizuwohnen. Wollte man über Wiens Grenzen hinausschauen, konnte man im Rahmen des Ausflugsprogramms etwa nach Salzburg oder Graz, oder sogar ins Ausland fahren, nämlich in die nahegelegenen Städte Brünn (Tschechien) oder Bratislava (Slowakei).

Die Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer setzte sich zum Ziel, einen Beitrag zur Weiterbildung der Lehrkräfte, Annäherung der didaktischen Theorie und Praxis sowie der Vernetzung Lehrender weltweit zu leisten. Am Beispiel der Sektion C2 kann konstatiert werden, dass diesem Unterfangen Erfolg bescheinigt werden kann.

## Autor

**Mgr. et Mgr. Jan Trna**, e-mail: trna@post.jamu.cz, Janáčkova akademie múzických umění v Brně  
Jan Trna je činný jako odborný asistent v Kabinetu jazyků Divadelní fakulty JAMU, kde vyučuje německý jazyk. Vzdělání získal na Masarykově univerzitě v Brně, kde studoval učitelství a překladatelství německého jazyka. V současné době dokončuje dizertaci o dramatickém a esejistickém díle Lukase Bärfusse v kontextu německojazyčné literatury 20. a 21. století. Vedle pedagogické činnosti publikuje k translatologickým, literárněvědným a didaktickým tématům a zabývá se rovněž tlumočnickou činností.